

HANDWERKSKAMMER FREIBURG

1901 Gründung der Handwerkskammer Freiburg

Auf Grundlage der badischen Handwerksordnung wird am 22. März 1901 die Handwerkskammer Freiburg gegründet. Somit besteht erstmals eine institutionelle Interessenvertretung für das südbadische Handwerk. Zunächst befindet sich die Kammer in der Schusterstraße 21, später in der Sedanstraße 28. Zeitgleich mit der Gründung kommt die erste Vollversammlung, bestehend aus ehrenamtlich tätigen Handwerkern, zusammen. Die Selbstverwaltung des Handwerks erhält damit ein demokratisch legitimes Fundament.



1910/1911 Aufbau der Kammerverwaltung

Die organisatorischen Strukturen der Kammer verfestigen sich. Geschäftsstelle und Ausschüsse professionalisieren deren Arbeit. Verbindliche Prüfungsordnungen sichern die Qualität der handwerklichen Ausbildung.

1918 Handwerk zwischen Kriegsende und Umbruch

Der Erste Weltkrieg hinterlässt tiefe Spuren. Die Handwerkskammer unterstützt Betriebe insbesondere bei der Beschaffung knapper Rohstoffe, der Wiederaufnahme des Geschäftsbetriebs sowie bei der Reintegration heimkehrender Soldaten in Ausbildung und Beruf.

1944 Zerstörung in der Bombennacht

Wie nahezu die gesamte Freiburger Innenstadt wird auch das Kammergebäude in der Bombennacht am 27. November 1944 vollkommen zerstört.



1933 Verlust der Selbstverwaltung

Mit der nationalsozialistischen Gleichschaltung verliert die Handwerkskammer ihre Autonomie. Staatliche Vorgaben bestimmen fortan ihre Struktur und Arbeit. Die gewählte Selbstverwaltung wird durch das Führerprinzip ersetzt. Die Handwerkskammer Freiburg wird zu einer Nebenstelle der Landeshandwerkskammer in Karlsruhe, später zu einer Verwaltungsstelle.

1926 Umzug in eigenes Gebäude

Die Handwerkskammer Freiburg bezieht ein kammereigenes Gebäude in der Bahnhofstraße 6.



1953 Neue Handwerksordnung

Mit der Handwerksordnung der Bundesrepublik Deutschland wird die Selbstverwaltung des Handwerks neu begründet. Die Kammer übernimmt wieder zentrale hoheitliche Aufgaben wie die Führung der Handwerksrolle, die Organisation und Abnahme von Gesellen- und Meisterprüfungen sowie die öffentliche Bestellung und Vereidigung von Sachverständigen. Nach dem Wiederaufbau kann das Gebäude gegenüber dem Freiburger Hauptbahnhof wieder bezogen werden.

1960 Ausbau der beruflichen Bildung

Die Kammer investiert verstärkt in überbetriebliche Ausbildung und Weiterbildung. In eigenen überbetrieblichen Werkstätten – unter anderem in Freiburg – werden Lehrgänge für Auszubildende und Meister angeboten. Ziel ist es, moderne technische Fertigkeiten zu vermitteln und die Ausbildungsqualität im Kammerbezirk nachhaltig zu stärken.



125 JAHRE HANDWERKSKAMMER FREIBURG

Seit 1901 unterstützt die Handwerkskammer Freiburg Handwerksbetriebe in Südbaden. Als Stimme des Handwerks sowie zuständig für Ausbildung, Prüfungswesen und umfassende Beratung hat sie sämtliche wirtschaftlichen, politischen und gesellschaftlichen Umbrüche begleitet. Der Blick zurück auf 125 Jahre Kammergeschichte zeigt deren wichtige Funktion, die auf dem Prinzip der Selbstverwaltung aufbaut, mit dem Ehrenamt als zentrales Element.

1973/1974 Reform des Kammerbezirks

Gebiets- und Verwaltungsreformen führen zu einer Neuordnung des Zuständigkeitsbereichs der Handwerkskammer Freiburg. Seither umfasst der Bezirk der Handwerkskammer Freiburg die Landkreise Lörrach, Breisgau-Hochschwarzwald, Emmendingen, Ortenau und den Stadtkreis Freiburg. Parallel baut die Kammer ihre Beratungs- und Serviceangebote aus – insbesondere in den Bereichen Betriebswirtschaft, Recht, Berufsbildung und Existenzgründung.



1985 Einweihung der Berufsbildungszentren

Die Berufsbildungszentren Lahr, Freiburg-Landwasser und Schopfheim werden in Betrieb genommen.

1996 Deutscher Handwerkstag in Freiburg

Der Deutsche Handwerkstag mit Wahl des Präsidenten des Zentralverbands des Deutschen Handwerks (ZDH) findet im Konzerthaus Freiburg statt.



2026 Für die Zukunft gerüstet

Seit 125 Jahren begleitet die Handwerkskammer Freiburg das südbadische Handwerk durch gute und herausfordernde Zeiten.

Mehr zum Jubiläum unter www.hwk-freiburg.de/125-jahre



2020 Krisenmanagement in der Pandemie

Während der Coronapandemie wird die Kammer zur zentralen Anlaufstelle für die Themen „Kurzarbeit“ und „rechtliche Fragen“. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter prüfen die Soforthilfeanträge der Betriebe an sieben Tagen pro Woche.



1998 Standort in der Ortenau

Am Standort Offenburg bezieht die dortige Gewerbe Akademie ein neu erbautes Gebäude.



Nachfolge aus den eigenen Reihen

Betriebsnachfolge kann gelingen – wenn Vorbereitung, Erfahrung und Mut zusammenkommen.

Sohel Miah, der die Reich Haustechnik GmbH in Bad Krozingen übernommen hat, berichtet von seinen Erfahrungen

Als Sohel Miah den SHK-Betrieb Reich Haustechnik in Bad Krozingen übernahm, war ihm das Unternehmen bereits bestens vertraut. Er hatte dort über längere Zeit gearbeitet und kannte die Abläufe, das Team sowie den Kundenstamm genau. Diese Erfahrung erleichterte ihm den Schritt in die Selbstständigkeit erheblich.

Seit 13 Jahren ist Miah im SHK-Handwerk tätig. Mit der Übernahme des Betriebs erfüllte er sich den Wunsch, mehr Verantwortung zu übernehmen und eigene Ideen umzusetzen. „Ich wollte vieles besser machen als in anderen Firmen, in denen ich zuvor gearbeitet habe“, sagt er.

Besonders wichtig war ihm, einen bestehenden Betrieb fortzuführen und weiterzuentwickeln. „Ich wollte nicht bei null anfangen, sondern auf etwas aufbauen und es erfolgreich weiterführen“, so Miah. Miah ist einer der Übernehmerinnen und Übernehmer im baden-württembergischen Handwerk. Aber: Übernehmer wie ihn gibt es zu wenige. Daher gehen die acht Handwerkskammern mit Unterstützung des Landwirtschaftsministeriums neue Wege bei der Ansprache von potenziellen Betriebsnachfolgerinnen und Betriebsnachfolgern. „Next Generation Handwerk“ heißt das Projekt, welches auch auf die Verbreitung positiver Übernahmen wie der von Sohel Miah setzt.

Für den 30-Jährigen war früh klar, dass er nicht bei null in die Selbstständigkeit starten will. „Ich wollte ein bestehendes Unternehmen übernehmen – mit Struktur, Stammkunden und Bekanntheit.“ Die offizielle Übernahme des Betriebs erfolgte am 1. Juli 2023. Anfang 2025 wurde das Unternehmen von „Reich Sanitär und Heizung“ in „Reich Haustechnik GmbH“ umfirmiert. Damit wurde auch nach außen deutlich gemacht,



Sohel Miah übernahm 2023 den SHK-Betrieb Reich Haustechnik und entwickelte das Unternehmen organisatorisch und strategisch weiter. Foto: Next Generation Handwerk

dass der Betrieb ein breiteres Leistungsspektrum im Bereich moderner Gebäudetechnik anbietet. Seitdem hat Miah den Betrieb organisatorisch und strategisch weiterentwickelt: Im Büro und auf den Baustellen setzt der Betrieb zunehmend auf digitale Prozesse – etwa bei der Dokumentation, Angebotserstellung oder Planung. Monteure können Informationen und Fotos direkt digital erfassen und weitergeben.

Auch technisch richtet sich der Betrieb stärker auf Zukunftsthemen aus. „Wir legen großen Wert auf energieeffiziente und umweltfreundliche

Heizsysteme, etwa Wärmepumpen oder moderne Hybridlösungen“, erklärt Miah. Ziel sei es, Kunden langfristig tragfähige und nachhaltige Lösungen anzubieten – gerade vor dem Hintergrund der Energiewende.

Neben technischen Veränderungen wurden auch interne Strukturen angepasst. Prozesse wurden klarer organisiert, teilweise digitalisiert und das Team erweitert. Damit will Miah den Betrieb für die kommenden Jahre stabil aufstellen. So konnte er schon in kurzer Zeit in vielen Bereichen seine eigenen Ideen umsetzen.

Vor der dynamischen Umsetzung stand laut Sohel Miah aber eine solide Vorbereitung: die Erstellung eines Businessplans, die Überprüfung von Jahresabschlüssen, die Beratung durch Handwerkskammer, Steuerberater und Bank – eine strukturierte Planung ist entscheidend. „Wir kaufen kein Auto – wir übernehmen Menschen. Und mit Menschen muss man arbeiten“, bringt er es auf den Punkt. Seine Betriebsübernahme empfand er als sehr gut vorbereitet und strukturiert. „Besonders positiv war, dass alle wesentlichen Punkte im Vorfeld klar und sauber vertraglich geregelt



Denise Pigorsch
Betriebsberaterin
Foto: Next Generation Handwerk

wurden. Dadurch verlief die Übernahme sehr geordnet und ohne größere Unstimmigkeiten.“ Das Beratungsteam der Handwerkskammer unterstützte ihn bei der Planung und Umsetzung. „Gerade bei einer Betriebsübernahme im Handwerk geht es um viele wirtschaftliche und organisatorische Fragen. Deshalb war es mir wichtig, mich gut vorzubereiten und alle relevanten Informationen sorgfältig zu prüfen.“

Sein persönliches Fazit zur Betriebsübernahme im Handwerk ist eindeutig: Ein bestehendes Unternehmen bietet Stabilität – und die Chance, es mit eigener Handschrift in die Zukunft zu führen. Für viele Nachfolgeinteressierte kann eine solche Übernahme ebenfalls ein realistischer Weg in die Selbstständigkeit sein. Informationen und Unterstützung erhalten sie dabei von der Handwerkskammer Freiburg. „Wir begleiten angehende Betriebsübernehmer von der ersten Idee bis zur Umsetzung“, erklärt Betriebsberaterin Denise Pigorsch. Mit dem Projekt „Next Generation Handwerk“ wird darauf noch einmal ein spezieller Fokus gelegt. Unter anderem umfassen die Beratungsangebote die Strukturierung des Übernahmeprozesses, Businessplan und Wirtschaftlichkeitsprüfung sowie Unterstützung bei Verträgen, Formalitäten und dem Start in die Selbstständigkeit.

www.hwk-freiburg.de/next-generation-handwerk

Fit für die Übernahme

Die Generation-H-Academy bereitet angehende Betriebsübernehmer gezielt auf den Schritt in die Selbstständigkeit vor – am 17. und 18. April in Freiburg

Viele handwerkliche Fachkräfte tragen den Wunsch in sich, einen eigenen Betrieb zu führen – sei es durch Neugründung oder durch die Übernahme eines bestehenden Unternehmens. Die Generation-H-Academy setzt genau hier an und bereitet Interessierte gezielt auf diesen Schritt vor.

„Eine Betriebsübernahme ist eine große Chance, aber auch eine komplexe unternehmerische Aufgabe“, sagt Kammerpräsident Christof Burger. „Mit der Generation-H-Academy geben wir angehenden Übernehmerinnen und Übernehmern das nötige Rüstzeug an die Hand, um diese Aufgabe erfolgreich zu meistern.“

Das Qualifizierungsprogramm ist modular aufgebaut und vermittelt fundierte Kenntnisse in den Bereichen Unternehmensführung, Finanzierung, rechtliche Rahmenbedingungen und Organisation. Die Seminare finden landesweit an vier Standorten statt – Stuttgart, Karlsruhe, Ulm und Freiburg – und können flexibel kombiniert werden.

Ein besonderes Augenmerk liegt auf den Freiburger Terminen, die sich gezielt an Interessierte aus Südbaden richten. Der Termin am 17. und 18. April steht unter dem Titel „Handwerksbetrieb kaufen & Übernahme umsetzen“. Im Mittelpunkt stehen dabei konkrete Fragen rund um Kaufpreisermittlung, Finanzierung, Ver-



Die Generation-H-Academy unterstützt bei der komplexen Aufgabe einer Betriebsübernahme. Foto: Kzenon/AdobeStock

tragsgestaltung und den strukturierten Einstieg in die Selbstständigkeit.

Flankiert werden die Seminare durch die kostenfreie Beratung der Handwerkskammer Freiburg. „Wir begleiten den gesamten Übernahmeprozess – von der ersten Idee bis hin zur Umsetzung“, erläutert Anna Teufel, Abteilungsleiterin Beratungsdienste bei der Handwerkskammer Freiburg. „gerade die Kombination aus Qualifizierung und individueller Beratung schafft Sicherheit.“

Auch nach der Übernahme steht die Kammer unterstützend zur Seite, etwa bei der Gewerbeanmeldung, der Abstimmung mit dem Finanzamt oder der strukturierten Planung der

ersten Monate als Betriebsinhaber. „Unser Ziel ist ein stabiler Start in die Selbstständigkeit – fachlich, wirtschaftlich und organisatorisch“, so Teufel.

Burger unterstreicht den Stellenwert des Angebots: „Mit der Generation-H-Academy investieren wir ganz konkret in die Zukunft des Handwerks. Wer gut vorbereitet übernimmt, sichert nicht nur einen Betrieb, sondern auch Ausbildungsplätze und regionale Strukturen.“

Weitere Informationen zu Modulen, Terminen und Anmeldung finden Interessierte online unter <https://www.hwk-freiburg.de/betriebsuebernahme-handwerk/>

Zukunft sichern, Betriebe erhalten

Mit dem Projekt „Next Generation Handwerk“ unterstützt die Handwerkskammer Übergeber und Übernehmer

Im Handwerk stehen in den kommenden Jahren bundesweit zehntausende Betriebsübergaben an. Der Zentralverband des Deutschen Handwerks geht davon aus, dass in den nächsten fünf Jahren mindestens 125.000 Familienbetriebe vor der Übergabe stehen. Gleichzeitig fehlt es vielerorts an passenden Nachfolgerinnen und Nachfolgern. Genau hier setzt das Projekt „Next Generation Handwerk“ an.

„Die Betriebsnachfolge entscheidet darüber, ob handwerkliche Kompetenz, Arbeitsplätze und regionale Wertschöpfung erhalten bleiben“, betont Christof Burger, Präsident der Handwerkskammer Freiburg. „Unsere Aufgabe als Kammer ist es, Übergeber und Übernehmer frühzeitig zusammenzubringen und beide Seiten professionell zu begleiten.“

Das landesweite Projekt verfolgt dabei einen ganzheitlichen Ansatz: Neben Informations- und Netzwerkveranstaltungen wird aktuell eine Matching-Plattform aufgebaut, über die sich übergabewillige Betriebsinhaber und potenzielle Nachfolger gezielt finden können. Ziel ist es, Transparenz zu schaffen und Hemmschwellen abzubauen.

Ein zentrales Element von „Next Generation Handwerk“ ist die individuelle Beratung durch die regionalen Handwerkskammern. In Freiburg steht dafür ein spezialisiertes

betriebswirtschaftliches Beratungsangebot zur Verfügung. „Viele Interessierte haben eine gute fachliche Basis, fühlen sich aber unsicher bei wirtschaftlichen und rechtlichen Fragen“, erklärt Denise Pigorsch, betriebswirtschaftliche Beraterin der Handwerkskammer Freiburg. „Wir begleiten Übernehmerinnen und Übernehmer von der ersten Idee bis zur erfolgreichen Umsetzung.“

Die Unterstützung reicht von der strukturierten Planung des Übernahmeprozesses über die Erstellung von Businessplänen und Wirtschaftlichkeitsprüfungen bis hin zur Begleitung bei Kauf- und Übergabeverträgen. Auch beim Start in die Selbstständigkeit – etwa bei Gewerbeanmeldung, Finanzamt oder Behörden – steht die Kammer beratend zur Seite.

Gute Vorbereitung ist kein Zufall

„Eine gut vorbereitete Nachfolge ist kein Zufall, sondern das Ergebnis frühzeitiger Planung und verlässlicher Begleitung“, so Burger. „Mit Next Generation Handwerk schaffen wir dafür die richtigen Rahmenbedingungen.“ Das Projekt „Next Generation Handwerk“ wird gefördert durch das Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Tourismus Baden-Württemberg im Rahmen der Kampagne „Nachfolge BW“.

Mit KI Kunden gewinnen

Web-Seminar zu effektiven Social-Media-Strategien

Viele Handwerksbetriebe haben einen Social-Media-Auftritt, erzielen aber kaum Ergebnisse. Andere haben noch gar nicht gestartet und wissen nicht, wie sie das Thema mit geringem Zeiteinsatz in ihren Arbeitsalltag integrieren können. Ein Online-Seminar der Handwerkskammer Freiburg zeigt am 14. April auf, wie Handwerkerinnen und Handwerker mit einfachen Mitteln und künstlicher Intelligenz ihren Betrieb sichtbar machen – und so Kunden und Mitarbeiter gewinnen. Von 16 bis 17 Uhr erläutern Experten, wie sich etwa mit ChatGPT einfach Social-Media-Inhalte erstellen lassen und wie diese für Kundenakquise und Mitarbeiterfindung eingesetzt werden können.

Weitere Informationen und Anmeldung unter www.hwk-freiburg.de/kunden-mit-ki

Der Azubi ist sowieso nie da?

Warum eine erfolgreiche Ausbildung Teamarbeit ist

Wie soll ein Azubi den Betrieb kennenlernen, wenn er ständig in der Berufsschule und der überbetrieblichen Ausbildung ist? Warum ist dieser Dreiklang nötig? Wie kann ein erfolgreiches Zusammenspiel der einzelnen Beteiligten aus Betrieb, ÜBA und Berufsschule gelingen? Eine Online-Veranstaltung am 16. April zeigt auf, dass eine erfolgreiche Ausbildung Teamarbeit ist. Von 9 bis 10:30 Uhr bietet das Team Ausbildungsbegeleitung der Handwerkskammer Freiburg neben einem Überblick auch Möglichkeiten zum Austausch über aktuelle Themen rund um die handwerkliche Ausbildung.

Weitere Informationen und Anmeldung unter www.hwk-freiburg.de/dreiklang

Mehr als nur Lohn

Arbeitgeberattraktivität als Handwerksbetrieb zeigen

Fachkräfte im Handwerk werden immer knapper und ein gutes Gehalt allein reicht längst nicht mehr aus, um die besten Beschäftigten zu gewinnen und langfristig zu binden. In einem Web-Seminar der Handwerkskammer Freiburg am 22. April erfahren Betriebsinhaberinnen und -inhaber, warum Arbeitgeberattraktivität entscheidend ist, welche Faktoren sie beeinflussen können und wie sie ihren Arbeitgeber gezielt als attraktiven Arbeitgeber positionieren können. Von 11 bis 12 Uhr erhalten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer praxisnahe Einblicke, Handlungsempfehlungen und Inspirationen, um ihren Betrieb zukunftsicher aufzustellen.

Weitere Informationen und Anmeldung unter www.hwk-freiburg.de/mehr-als-lohn

IMPRESSUM

Handwerkskammer Freiburg

Bismarckallee 6, 79098 Freiburg

Tel. 0761/21800-0

Fax 0761/21800-333

Verantwortlich: Annette Rebmann-Schmelzer,

Geschäftsführerin